

Inhalt.

	Seite
I. Kapitel. Charakter und Weltanschauung	7—36
Literarische Umwelt 7 f.; Jugend- und Studentenjahre 8—10; Berufswahl 10—14; der Arzt, Nachtseiten, zweites Gesicht 14—17; germanistische und geschichtliche Studien 17—20; Politik 20—23; religiöses Empfinden 23—27; die Arbeit 27—30; Liebe 31 f.; Wanderlust 33 f.; Musik 34 f.; Alter und Jugend 35 f.	
II. Kapitel. Persönliche Beziehungen	37—50
Stellung zur Romantik, Lektüre 38—40; westfälisches Geistesleben der Zeit 40—43; Beziehungen zu Bartsch und Bezzenberger 43; Verhältnis zu Uhland 43—46; zu Heine 46 f.; Beziehungen zu Freytag 47—50.	
III. Kapitel. Heimat	51—71
Vaterhaus 51—53; Heimwehmotiv 53—55; Heimat und westfälisches Volkstum 55—67; westfälische Landschaft 67—71.	
IV. Kapitel. Mittelhochdeutsche Dichtung	72—106
Wissenschaftliche und dichterische Beschäftigung mit der deutschen Vergangenheit 72—74; Walther von der Vogelweide 74—83; der Minnesang 83—97; die mhd. Didaktik 97 f.; die mhd. Epik 99—106.	
V. Kapitel. Altgermanische Dichtung	107—129
Altdeutsche Dichtung 107—111; germanischer Norden 111—114; Edda 114—119; andere nordische Sagen 119—126; altdänische Stoffe 126 bis 129.	

- VI. Kapitel. Mythologie 130—168
Symbol, Urmythus 130—132; altgermanischer Glauben und Christentum 132—134; Mythologie und Poesie 134 f.; Webers Hauptquellen 135 f.; der Baldermythus 136—144; altgermanische Weltlehre, Edda 144—148; Opfer, Priester, Kult 149—164; Tod und Jenseits 165—167; vereinzelte mythologische Motive 167 f.
- VII. Kapitel. Rechtsaltertümer 169—181
J. Grimms Rechtsaltertümer und die romantische Nachblüte 169 f.; Sachlicher Einfluß auf den X. Gesang von Dreizehnlinden 171—178; dichterische Anregungen 178—180; der XXI. Gesang 180 f.
- VIII. Kapitel. Altgermanischer Kulturhintergrund 182—207
Gruppierung der folkloristischen Motive in Dreizehnlinden 182 f.; Hauptquellen 183 f.; der sächsische Hof 184; der Saal, das Fest 185—188; die Gefolgschaftstreue 188 f.; der Schatz 189 bis 191; Einzelmotive, Volksglauben, Sitten und Gebräuche 192—194; Klosterleben 194—207.
- IX. Kapitel. Archaismus 208—242
Innere Grundlage 208—210; Wortschatz 211 bis 216; Flexion und Syntax 217 f.; bewußtes Vorgehen 219 f.; Wörter aus einer bestimmten Gefühlsatmosphäre 221; Tiervergleiche 222 bis 226; Alliteration 226 f.; Einzelparallelen 227 f.; Zwillingsformeln 228—233; Wortaufnahme und flektierte Wortwiederholung 233 f.; Komposita 234—236; Rhythmus und Syntax 236 f.; das formelhafte Prinzip in der Technik, die Typen 237 bis 241; formelle Anklänge an bestimmte alte Dichtungen 241 f.
- X. Kapitel. Volkslied 243—308
Die Lyrik seit dem Wunderhorn 243—245; Webers inneres Verhältnis zum Volkslied 245—247; der Herausgeber 247—252; das Volkslied in Westfalen 252 f.; volksliedartige Neudichtungen im einzelnen 253—277; stofflicher Einfluß des Volksliedes im allgemeinen 278—289; Verwandtschaft der inneren Form 289—295; Technik und Stil 295—308.

XI. Kapitel. Die dritte Welt	309—344
Seelische Voraussetzungen 309 f.; das Märchen 310 f.; das Erlebnis als Grundlage 311—314; das Märchen in gebundener Rede 314 f.; das Märchen in Westfalen 314 f.; Hans Höllenknecht 316—321; sonstige märchenhafte Züge 321—329; das Grausige 329 f.; das Wunderbare 330—333; das zweite Gesicht 333—335; Traum und Vision 335—343; dunkle Seiten des Seelenlebens 344.	
XII. Kapitel. Natur	345—389
Das romantische Naturgefühl bis auf Weber 345—347; inneres Verhältnis zur Natur, Naturphilosophie 348—351; Naturbeobachtung 352; das Meer 353—362; der Wald 362—368; Einzelbeobachtung, Pflanzen- und Tierwelt 368—373; das Detail 374 f.; Auffassung durch das Ohr 375 bis 377; Mondscheinnacht 377—379; Dämmerung, Übergänge 379—381; heimische, exotische Landschaft 382 f.; das Düstere 383; Naturbeseelung 384—387; Einfühlen 387—389.	
XIII. Kapitel. Romantisches Gefühlsleben	390—414
Gemüt und Phantasie, revolutionärer Charakter, Polemik und Satire in der Romantik 390—392; Webers Heineparodie 392—394; Polemik gegen die Aufklärung, das Philistertum 395 f.; bittere Ironie 396—398; Tiereinkleidung der Satire 398—400; der Tod 400 f.; Widerwillen gegen das rein Verstandesmäßige 401 f.; das Beseelen 402—404; Stille, Einsamkeit 404—408; Sehnsucht, Unendlichkeit, stille Resignation 408—414.	
XIV. Kapitel. Katholizismus	415—451
Suchen nach der Heimat, Gemüt, Religion 415 bis 418; Legenden 418 f.; Verbindung des Naturgefühls mit dem religiösen 419 f.; Bibel 420 bis 434; geistliches Lied 435; Marienblumen 435—451.	
Register	452—473
Personen und Literatur 452—460; Motive und Stilformen 460—464; Webers Dichtungen 464 bis 469; Verzeichnis der öfters zitierten Ausgaben 470—472.	

